

## AUGUST GRAF v. SEINSHEIM.

August Graf von Seinsheim, königl. bayerischer Kämmerer, Reichsrath und Maltheser-Ordensritter, ist der jüngste Sohn des Maximilian, Grafen von Seinsheim, churpfälzisch-bayerischen wirklichen geheimen Raths und Kirchen-Administrations-Präsidenten und der Marianna, Gräfin von Seinsheim, geb. Freiin von Frankenstein-Ulstadt. Er wurde in München den 11. Februar 1789 geboren. Neigung zur Kunst offenbarte sich schon frühzeitig in seiner Seele, durch seinen Erzieher Johann Auranger, Jugendfreund und Studiengenosse des Gallerieinspectors G. von Dillis, erhielt diese Neigung neue Nahrung und bestimmte Entwicklung. Aber Stand und Vermögen machten Ansprüche geltend, die der junge Graf nicht vernachlässigen durfte, er hatte Anfangs weniger in der Ausbildung für die Kunst, als in der staatmännischen Carriere die Aufgabe seines Lebens zu erkennen. In den Jahren 1809 bis 1811 widmete er sich mit Eifer dem Studium der Rechtswissenschaft; nachdem er diese Studien vollendet und das Absolutorium erhalten hatte, trat er die gesetzlich vorgeschriebene Praxis bei dem königlichen Landgericht Au bei München an und absolvirte im Sommer 1812 den allgemeinen Staatsconkurs. Hatte er so alle Bedingungen zum Anspruch auf eine Anstellung im Staats-

dienste erfüllt, so durfte er sich von nun an auch als Dilettant mit mehr Ausschliessung dem Studium der Kunst hingeben.

Unter der Leitung des verdienstvollen Professors Simon Klotz hatte er schon früher die Technik der Oelmalerei erlernt, in den Jahren 1813 bis 1816 besuchte er die Akademie der bildenden Künste, wo er unter der Aufsicht und Leitung der beiden Langer Gelegenheit fand sich in der Zeichnung, Composition und Farbenbehandlung weiter auszubilden. Schon im Jahre 1814 konnte er mit einigen gelungenen Proben seines Fleisses auf der akademischen Ausstellung auftreten, der Katalog nennt drei Bilder: eine Madonna mit dem Kinde, einen Eremiten und das Portrait seines Bruders Carl.

In Italien suchte er die Vollendung seiner Ausbildung; im Frühjahr 1816 reiste er mit seinem Bruder Carl ab, Rom war das Endziel der Reise und hier hielt er sich am längsten auf. Das Studium der Werke Raphael's lag ihm am meisten am Herzen und in diesem Studium hatte er einen ebenso eifrigen als kunsterfahrenen Genossen, den Professor Clem. v. Zimmermann, späteren Central-Galerie-Director. Doch nicht bloß die alten Meister, auch die Neudeutschen, die um jene Zeit einen neuen Aufschwung der deutschen Malerei in Rom begründeten, wirkten mannigfach bildend und fördernd auf seine Entwicklung ein. Die bedeutendste Frucht dieses römischen Aufenthalts war ein grosser Carton mit der Madonna in Engelglorie umgeben von den vierzehn Nothhelfern; Seinsheim hat die Composition später (1820—1822) in Oel ausgeführt und sie in der Dorfkirche zu Grünbach, dem Landgut seines Bruders, auf einem neuerbauten Altar aufstellen lassen. Auch in der Freskomalerei, die damals in Rom durch die deutschen Werke der Villa Massimi neue

Belebung erhielt, hat sich der Graf versucht, er malte unter Anderm an die Wand seines Studienzimmers eine Frau mit einem Kinde, Neigung aber wie seine eigenthümliche Stellung zur Kunst überhaupt wiesen ihn auf die leichtere und bequemere Oelmalerei als sein eigentliches Feld hin.

Gegen Ende des Jahres 1817 kehrte Seinsheim aus Italien nach München zurück. Es galt nun zunächst die in Rom und anderen Städten Italiens gemachten Studien für seine Kunst zu verwerthen, und die ersten Früchte dieser Arbeit waren eine heilige Jungfrau als Kind umgeben von Engeln, eine heilige Jungfrau mit dem Kinde und die Skizze zu jenem oben erwähnten Madonnenbild mit den vierzehn Nothhelfern; alle drei Bilder waren nebst einem Portrait und dem Studium eines Kopfes auf der akademischen Ausstellung 1820 zu sehen. Die Skizzen zu einer Anbetung der Hirten so wie zu jenem Altarbild Christus wie er Petrus die Schlüssel übergibt, das Seinsheim für die Pfarrkirche des Städtchens Vohburg an der Donau ausführte, waren auf der Ausstellung 1833; zwei Genrebilder: eine Frau mit dem Kind auf dem Arm in einer Landschaft, und ein Starnberger Bauernmädchen sah man ebenfalls auf dieser Ausstellung.

Bei Gelegenheit der Jubelfeier des Königs Maximilian I. im Jahre 1824 war Seinsheim auch an den allegorischen Transparentgemälden thätig, welche für diese Feier von verschiedenen Künstlern unter der Leitung des P. Hess auf dem Rathshause gemalt und im Circus vor dem Maxthor ausgestellt wurden. Diese Gemälde sind in einem grossen Prachtwerke durch lithographische Umriss der Vergessenheit entrissen worden. — Am 16. Februar 1824 ernannte ihn die Akademie der Künste zu ihrem Ehrenmitgliede.

Seinsheim hat die Kunst nur aus Neigung geübt,

aber mit solchem Eifer, solcher Hingabe und solchem Geschick, dass, obschon Stand und Vermögen ihn nur in die Reihe der Dilettanten setzen, er in Wirklichkeit dennoch in der Künstlerwelt Münchens eine achtungswerthe und verdienstliche Stellung einnimmt. Seine Bilder sind wenig in die Oeffentlichkeit gelangt, er arbeitete nicht für akademische Ausstellungen und Kunstvereine, sondern meistens nur für fromme Zwecke, für arme Kirchen, für seine Familie und für Freunde. Unter solchen Verhältnissen mehr wohlthätiger Art konnte Seinsheim auch fast nur die beiden Gebiete der religiösen oder kirchlichen Malerei und des Portraits als sein eigentliches Feld betrachten und bebauen. Er hat es bis in die Gegenwart hinein gethan mit seltener Ausdauer und Begeisterung.

Geben wir ein Verzeichniss sämmtlicher Gemälde, welche der Graf für verschiedene Kirchen ausführte und zwar nach den eigenen Aufzeichnungen desselben:

**1. Grosses Altarblatt**, 12 bayersch. Fuss hoch, nebst Altartisch. Auf demselben befindet sich die Mutter Gottes auf einem Thron mit dem stehenden Jesuskinde auf Wolken, von vier Engeln und den vierzehn heiligen Nothhelfern umgeben. Eigene Composition; Studien und Carton hiezu in Rom im Jahr 1816 und 1817 gemacht.

Das Bild ist in der Dorfkirche zu Grünbach, dem Landgut meines Bruders Carl, welcher am untern rechten Ende des Bildes mit mir, dem Maler, als Donataire betend angebracht ist. Die Einweihung fand am 2. August 1822 statt.

**2. Grosses Altarblatt**, 10 Fuss 11 Zoll hoch und 6 Fuss 9 1/2 Zoll breit. Angefangen im November 1823, vollendet im Juni 1824. Es stellt vor, wie Christus dem heil. Petrus die Schlüssel des Himmelreiches übergiebt. Eigene Composition; gemalt auf Ersuchen des damaligen Stadtpfarrers Lettner. — Dieses Bild wurde in der Pfarrkirche St. Peter in Vohburg an der Donau nach seiner Vollendung am 25. Juni 1824 geweiht und aufgestellt.

**3. Lebensgrosse Madonna** mit dem Jesuskinde auf dem Schooss, in einer Landschaft sitzend, Höhe 3 Fuss 8 Zoll, Breite 2 Fuss 9 Zoll, vollendet im Jahre 1826; im Jahr 1847 der katholischen Kirche in Hochhausen am Neckar im Grossherzogthum Baden geschenkt.

**4. Altarbilder in der Ottokapelle** in Kiefersfelden (erbaut auf dem Platze, wo König Otto von Griechenland von seinem Vaterlande Abschied genommen), bestehend aus drei Hauptbildern, nämlich in der Mitte der heilige Bischof Otto von Bamberg, als Namenspatron des Königs Otto, links König Ludwig der Heilige von Frankreich als Namenspatron des Königs Ludwig I. und rechts die heilige Theresia, Namenspatronin der Königin Therese. Auf dem Thürchen des Tabernakels das heil. Schweisstuch mit dem dornengekrönten Bildniss von Christus, daneben zwei anbetende, kniende Engel auf Goldgrund. Diese Gemälde wurden den 18. Juni 1836 in der Kapelle aufgestellt und den 19. Juni mit der Kapelle feierlich von dem Erzbischof eingeweiht.

**5. Altarbild** in der Schlosskapelle von Greifenstein in Oberfranken, den heiligen Sebastian vorstellend, als Sieger nach überstandenen Martertod. Dem Freiherrn Schenk von Staufenberg geschenkt und abgeschickt im Jahr 1840.

**6. Altarbild** für die neuerbaute Schlosskapelle in Grünbach bei Erding, vorstellend die unbefleckte Muttergottes auf der Weltkugel stehend, die Schlange zertretend, mit strahlenden Händen, in einer Glorie unten von betenden Engeln umgeben, angefangen den 11. Mai 1849, vollendet den 5. April 1850. Eingeweiht und aufgestellt den 20. April 1850.

**7. Altarbild** für die katholische Kirche in der Colonie Grosscarolinenfeld, Pfarrei Pfaffenhofen, Landgerichts Rosenheim. 6' 9" hoch und 4' 3" breit, vorstellend die Muttergottes als unbefleckte Maria-Empfängniss in betender Stellung auf der Erdkugel und Halbmond, der Schlange den Kopf zertretend, in der Glorie. Vollendet den 17. November 1851, an die Gemeindeverwaltung überschickt den 13. März 1852.

**8. Altarbild** in der Mauritius Filial-Kirche in Sünching in der Nähe von Regensburg, wo mein Neffe Max Erbingen von Seinsheim ein kleines Spital gestiftet, vorstellend den heiligen Vincenz von Paula umgeben von Repräsentanten aller seiner wohlthätigen Stiftungen, deren Begründer er war, nämlich des Ordens der Lazaristen, welche Missionen zu halten, Christensclaven loszukaufen haben, dann der barmherzigen Schwestern für Krankenpflege, Stifter des ersten Waisenhauses und Spitales für alte, gebrechliche Leute in Paris, von zwei schwebenden Engeln mit einer Sternenkronen gekrönt. Höhe 6 Fuss 4 1/2 Zoll, Breite 3 Fuss 11 1/2 Zoll, den 26. September 1855 feierlich eingeweiht.

**9. Kleines Altarbild**, 4' 11" hoch, 3' 3" breit. Die Krönung der heiligen Maria Muttergottes durch Christus im Beisein des Gottvaters und des heiligen Geistes, in Engel-Glorie gemalt für eine kleine Kirche in dem Dorf Eberschwang bei St. Martin in Oesterreich. Angefangen 8. April 1863 und im April 1864 vollendet und an den Bestimmungsort abgeschickt.

**10. Kleines Altarbild**, vorstellend die Muttergottes wie Nr. 6. mit Hinweglassung der Engel und mit anderer Farbenwirkung; 5' 5" hoch und 3' breit, dem Bischof von Eichstädt, Reichsrath von Oettel geschenkt und gemalt in der zweiten Hälfte des Jahres 1862. Der Bischof erblindete und hat es nicht mehr gesehen, es soll sich in der Schlosskapelle vom Schloss Hirschberg bei Eichstädt befinden.

**11. Kleines Altarbild**, 4 Fuss 3 Zoll 3 Linien hoch und 2 Fuss 8 1/2 Zoll breit, vorstellend die Muttergottes auf einem Thron sitzend in einer Glorie. Auf ihrem rechten Knie steht das Christuskind die Beschauer segnend, die Weltkugel in der linken Hand; die Muttergottes hat als Himmelskönigin eine Krone auf dem Haupt und in der linken Hand als Scepter einen blühenden Lilienstängel. — Es befindet sich in der durch milde Beiträge erbauten katholischen Kirche in Bilderweitschen in Ostpreussen. Angefangen am 4. März 1865 und den 26. Juli 1865 abgeschickt.

**12. Kleines Kirchenbild**, Höhe 2' 3 1/2'', Breite 1' 7'', vorstellend den heiligen Joseph, wie er als Zimmermann früh morgens zur Arbeit geht, den Christusknaben an der Hand führend, mit einem Beil auf der Schulter, in einer Landschaft mit südlicher Vegetation. Befindet sich in Darmstadt in der kleinen Kapelle der Schwestern des göttlichen Erlösers von Niederbronn, welche sich mit Krankenpflege beschäftigen. Angefangen den 3. April 1867, vollendet den 12. Juni 1867. Erfüllung eines Versprechens was ich schon im Jahr 1865 der Frau Oberin gemacht. — In der Kapelle aufgehangen den 24. Juni 1867.

**13. Altarbild**, Höhe 4 Fuss 17 1/2 Zoll, Breite 3 Fuss 1/2 Zoll. Die nämliche Composition der Muttergottes wie Nr. 6 ohne die Engel und wieder in einer ganz anderen Farbenstimmung auf Wunsch meiner Cousine Gräfin von Spaur geb. Giraud abermals gemalt, bestimmt für die Kapelle von Gellwiese, ihrer Besetzung bei Innsbruck. Angefangen den 23. Mai 1868 und jetzt (September 1869) vollendet, wird im nächsten Monat nach seinem Bestimmungsort abgesendet.

Blätter nach Seinsheim.

1. Halbfigur einer jungen Dachauerin. Radirung des C. Theodori 1826. H. 6'' 5''', Br. 5''.
2. Halbfigur eines bayerischen Mädchens mit grossem runden Hut, von demselben radirt 1825. H. 7'' 2''', Br. 5'' 7''.
3. Bischof Sailer von Regensburg. Hanfstängl lith. fol.

---

## DAS WERK DES GRAFEN A. v. SEINSHEIM.

---

### Radirungen.

#### 1. Maria mit dem Kinde.

H. 4'' 9''', Br. 3'' 10''.

Die heil. Jungfrau, als Kniestück und von der Seite gesehen, sitzt nach links gewendet vor einem Vorhang und drückt das

Kind das den Hals der Mutter umfasst, gegen ihre Brust. Links über eine Mauerbrüstung hinweg blicken wir in eine Landschaft, auf der Brüstung steht neben einem aufgeschlagenen Buch ein Blumentopf, an ihr weiter nach unten ist das Zeichen, 1820.

## 2. Maria mit dem Kinde.

H. 5'', Br. 4'' d. Pl.

Sie sitzt, in Profil gesehen und nach links gekehrt, auf dem Rasen vor einer leicht skizzirten, eine Säule tragenden steinernen Mauer, von ihrem Kopf hängt hinter dem Rücken ein langes Tuch oder Schleier herab, sie hält das nackte Kind auf dem Schooss, das nach einer Frucht langt, welche die Mutter in der Linken hält. Ganz unten rechts der Name *Seinsheim* 1815.

## 3. Die betende Bäuerin.

H. 7'' 3''', Br. 5'' 7'' d. Pl.

In einer Landschaft steht in der Mitte vorn eine Bäuerin mit zwei Kindern und verrichtet ihre Andacht vor einer rechts stehenden steinernen Mariensäule, sie trägt an einem Strick über dem Arm einen Topf und hinter dem Rücken in einem Tuch ihr jüngstes Kind, das mit seinem Fuss spielt; das zweite Kind, ein halberwachsenes Mädchen, steht dicht vor der Mutter und betet wie diese. Hinter der Säule ist etwas Gebüsch und eine Verzäunung, links im Mittelgrund liegt auf dem Ufer eines Flusses ein Kirchdorf. Ein kahles Gebirge schliesst den Hintergrund. Unten links in der Ecke an einem Stein das Zeichen, 1825. — Das Blatt hat mit Ausnahme der rechten Seite keine Einfassungslinien und die Ecken der Radirung sind nicht ganz ausgefüllt.

## 4. Die an der Mauer ruhende Mutter.

H. 4'' 9''', Br. 3'' 9''',

Eine junge Römerin, mit einem schlafenden Kind auf dem Schooss, sitzt, von vorn gesehen, unter einer Weinlaube auf einer

steinernen Bank und lehnt ihren Kopf gegen eine rechts befindliche Quadermauer. Unten vor der Mauer steht ihr Wasserkrug und in halber Höhe der Mauer hängt ein Zettel mit dem Zeichen Seinsheim's und der Jahrzahl 1820. Im Mittelgrund erblicken wir den Thurm der Villa Malta in Rom, und die linke Ferne ist durch kahle Berge geschlossen.

### 5. Die Schafschur.

H. 4'' 8''', Br. 3'' 9'''.

In einem Zimmer hocken zwei Frauen, welche mit dem Scheeren eines Widders beschäftigt sind, ein zuschauendes zehnzähriges Mädchen, mit beiden Händen unter ihrer Schürze, steht rechts und vorn in der Ecke ein runder Korb mit der abgeschnittenen Wolle und einer Scheere. Links im Grund des Zimmers hinter dem Rücken der vorderen Bäuerin eine Tonne. Unterhalb des Wollkorbes der Name *Seinsheim* 1815.

### 6. Das schlafende Kind.

H. 4'' 3''', Br. 3'' 5''' d. Pl.

Ein Kind, in weissem Gewande, mit lockigem schwarzen Haar, liegt aufgerichtet und nach rechts gekehrt gegen eine Bretterverkleidung gelehnt, es hat den Kopf auf beide Hände gelegt und ist in Schlaf gesunken. Oben links an der weissen Luft das Zeichen, 1812. Ohne Einfassungslinien.

### 7. Männliches Brustbild.

H. 3'' 6''', Br. 2'' 8''' d. Pl.

Der Verwalter der gräflichen Familie. Von vorn gesehenes Brustbild eines bejahrten Mannes mit dünnem langen und lockigen Haar, ohne Bart. Er ist mit dunkeltem Rock, weisser Weste und dunkeltem Halstuch bekleidet. Unten links am Rock das Zeichen, rechts gegenüber die Jahrzahl 1809 verkehrt. Ohne Einfassungslinien.

**8. Derselbe.**

H. 3'' 11''', Br. 2'' 10''''.

Aehnlich dem vorigen Blatt. Brustbild eines bejahrten, von vorn gesehenen Mannes ohne Bart, mit lockigem Haar, er ist mit dunkeltem Rock, weisser Weste und dunkeltem Halstuch bekleidet. Rechts unter dem Arm das Zeichen und rechts unten im Rand die Jahrzahl 1813.

**9. Die alte lesende Frau.**

H. 4'' 2''', Br. 2'' 11'''' d. Pl.

Die Amme der gräflichen Familie. Sie sitzt vor den Vorhängen ihres Bettes in einem Lehnstuhl nach links gekehrt und liest in einem Andachtsbuch, das sie mit beiden Händen hält; sie trägt eine weisse Haube mit Spitzen und über ihrem Rock ein mit Bändern vor der Brust zugeknüpftes Kamisol. Oben rechts in der Ecke das Zeichen, 1813 (?). Ohne Einfassungslinien.

**10. Hofmarkt Grünbach.**

H. 2'' 10''', Br. 5'' 3''''.

H. d. Pl. 4'' 4''', Br. 6'' 3''''

Ansicht dieser im Mittelgrund gelegenen, aus einer Kirche, einem Herrenhaus und mehreren Bauernhäusern bestehenden, dem Bruder des Grafen gehörigen Besitzung. Rechts oben in Gewölk ist die Stigmatisation des h. Franciscus vorgestellt. Links vorn an einem Stein das Zeichen, 1821. Im Unterrand die vorstehende, mit dem Grabstichel gestochene Inschrift. Seinsheim ätzte das Blatt als Titelblatt zu einem Ablassbüchlein.

**Lithographien.****11. Die Anbetung der Hirten.**

H. 8'' 3''', Br. 10'' 5''''.

Federzeichnung. — Maria, in langem Mantel, mit dem gewickelten Kind auf dem Schooss, sitzt von vorn gesehen in der

Mitte der offenen Scheune, Joseph, hinter ihr stehend, nimmt einen Korb mit Eiern entgegen von einer Frau, welche von zwei Kindern begleitet ist, in der Thür rechts steht eine zweite Frau mit einem kleinen Kind auf dem Arm und zwischen Joseph und der ersten Frau ein Jüngling mit langem Stab in der Hand. Links musiciren drei Hirten auf der Sackpfeife und dem Dudelsack, die beiden vorderen haben sich auf das eine Knie niedergelassen, hinter ihnen steht eine alte Hirtin, die einen Korb mit Früchten auf dem Kopf trägt. Unten links am Fuss des hölzernen Pfeilers, der das Dach stützt, ist das Zeichen und die Jahrzahl 1820.

### 12. Der Kopf eines Apostels.

H. 6'' 6''', Br. 8'' 6'''.

Flüchtige Federzeichnung, ein Gelegenheitsproduct auf dem Lande bei einem Pfarrer entstanden der sich eine lithographische Presse angeschafft hatte und vom Grafen eine Zeichnung mit lithographischer Tinte auf Papier wünschte, um seine Presse zu versuchen. — Der Kopf ist in Profil nach links vorgestellt, er ist bärtig, hat aber geringen Haarwuchs, da der ganze Scheitel mit Ausnahme vereinzelter Haare kahl ist. Um den Hals ist eine flüchtige Andeutung des Gewandes gegeben. Ohne Bezeichnung.

### 13. Männliches Portrait mit Harnisch.

H. 15'' 7''', Br. 10'' 9'''.

Kreidezeichnung. Brustbild, nach rechts gewendet, mit lockigem kurzen Haar, etwas Backenbart und Bart auf der Oberlippe, er wendet die Augen gegen den Beschauer, trägt einen Brustharnisch und der aufstehende Kragen seines Hemdes ist umgestülpt. Unten links am Arm das Zeichen, 1820.

### 14. Die Frau mit dem Kinde.

H. 12'' 3''', Br. 7'' 5'''.

Kreidezeichnung, nach *Salvator Rosa*. Eine Bäuerin, mit einem Kind in den Armen, das an der entblössten Brust saugt,

schreitet nach links, sie hat den Kopf, den sie auf die linke Seite neigt, in ein Tuch und den Körper in ein Gewand gehüllt, das die Beine frei lässt. Unten rechts S. Rosa's Zeichen, links jenes des Grafen und die Jahrzahl 1806.

---

## INHALT

des Werkes des Grafen v. Seinsheim.

---

### Radirungen.

|   |    |
|---|----|
| Maria mit dem Kinde . . . . .             | 1  |
| Maria mit dem Kinde . . . . .             | 2  |
| Die betende Bäuerin . . . . .             | 3  |
| Die an der Mauer ruhende Mutter . . . . . | 4  |
| Die Schafschur . . . . .                  | 5  |
| Das schlafende Kind . . . . .             | 6  |
| Männliches Brustbild . . . . .            | 7  |
| Dasselbe . . . . .                        | 8  |
| Die alte lesende Frau . . . . .           | 9  |
| Hofmarkt Grünbach . . . . .               | 10 |

### Lithographien.

|   |    |
|---|----|
| Die Anbetung der Hirten . . . . .                 | 11 |
| Der Apostelkopf . . . . .                         | 12 |
| Männliches Portrait mit Harnisch . . . . .        | 13 |
| Die Bäuerin mit dem Kinde, nach S. Rosa . . . . . | 14 |

---

# Inhalt

## des dritten Bandes.

---

|   | Seite |
|---|-------|
| Fritz Gauermann . . . . .               | 1     |
| Adolph Vollmer . . . . .                | 24    |
| Jac. Gensler . . . . .                  | 42    |
| Martin Gensler . . . . .                | 52    |
| Heinr. Stuhlmann . . . . .              | 60    |
| Jos. Abel . . . . .                     | 70    |
| Joh. Scheffer v. Leonhardshof . . . . . | 80    |
| Franz und Johann Riepenhausen . . . . . | 86    |
| Alb. Christ. Dies . . . . .             | 123   |
| Clem. v. Zimmermann . . . . .           | 145   |
| C. Oesterley . . . . .                  | 176   |
| Ant. Altmann . . . . .                  | 187   |
| Seb. Habenschaden . . . . .             | 193   |
| Eugen Hess . . . . .                    | 203   |
| August Geist . . . . .                  | 207   |
| Gerh. v. Reutern . . . . .              | 223   |
| G. Busse . . . . .                      | 230   |
| C. Haller v. Hallerstein . . . . .      | 268   |
| Aug. Graf von Seinsheim . . . . .       | 333   |

---